

dem Druck = Gefäße 60 enthaltene Gas durch den Hahn 65 in die Ausleitungs = Röhre 51 nach dem Verdichter oder dem Theergefäße 57 solange entweichen, bis der elastische Druck des Gases, welches in dem Druckgefäße 60 zurückbleibt, nicht höher mehr als zur Gleichheit gegen den Widerstand steigt, welcher das weitere Vordringen desselben durch den Verdichter hindert.

Wenn, während der Hahn 64 in der Einleitungs = Röhre 21 geschlossen, und der Hahn 65 in der Ausleitungs = Röhre 51 offen bleibt, eine Klappe 69, die sich einwärts öffnet, eine Verbindung zwischen dem Druck = Gefäße 60 und einem äußeren Behälter einer Flüssigkeit bildet, so ist es klar, daß diese Flüssigkeit aus diesem letzteren in das Druck = Gefäß 60 fließen, und dort dem bereits beschriebenen Prozesse unterzogen werden wird; und durch eine Wiederholung dieser Prozesse können nach und nach verschiedene Quantitäten dieser Flüssigkeit ununterbrochen gewältiget werden.

Wann der Gas = Brunnen nicht arbeiten soll, und das Gas in die Einleitungs = Röhre 21 fließt, so darf, (wie Fig. 4 zeigt) nichts anderes beobachtet werden, als daß der Hahn 66 in der kurzen Röhre 67 geschlossen, der Hahn 64 aber in der Einleitungs = Röhre 21 und der Hahn 65 in der Ausleitungs = Röhre 51 geöffnet werde; dieß wird dem Gase unmittelbaren Durchgang durch ihre respectiven Pfeifen in den Verdichter 57 gestatten, ohne daß es in das Druck = Gefäß kommt.

Wenn man Dehl oder irgend eine andere Flüssigkeit, oder Talg oder irgend eine andere Materie, welche flüßig werden kann, zur Gas = Erzeugung anwendet, so scheint es eine beachtenswerthe Vorsicht zu bemerken, daß das regelmäßige Nachfüllen einer solchen Flüssigkeit oder einer Materie, welche flüßig werden kann, in die Retorten mittelst Druck = Pumpen oder irgend einer andern Vorrichtung geschehe, wo =